Jahresversammlung 1935 der Vereinigung Schweizerischer Feldtelegraphen-Offiziere

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **8 (1935)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tralen sind für die Ladung der Akkumulatoren ganz von den örtlichen Stromversorgungen abhängig. In grösseren Aemtern sind dagegen überall Reservemaschinengruppen mit Benzinantrieb vorhanden.

Wie wir bereits bemerkt haben, erlauben unsere Apparate ein direktes Anschalten an automatische Zentralen; wir erhalten dadurch die gleichen Verbindungsmöglichkeiten wie jeder andere Teilnehmer. Da aber keine Ausscheidung nach gewöhnlichen privaten und militärischen Gesprächen mit Vorrang gemacht werden kann, und dadurch Verzögerungen eintreten können, wird im Netz der Zivilverwaltung noch ein Militärnetz unter Benützung der meist in genügender Zahl vorhandenen Verbindungen bereitgestellt werden müssen. Es braucht nicht besonders erwähnt zu werden, dass es sich hierbei nicht um Leitungen des Kampfnetzes handelt, sondern um Verbindungen für das Rückwärtige und der Armeeleitung.

Schlussbemerkungen. Wie fast jede technische Neuerung (Auto, Flugzeug) ihre Rückwirkung auch auf die Kriegsführung hat, so stellt auch die Verkabelung des Telephonnetzes und die Automatisierung des Betriebes neue Probleme für die Anpassung des militärischen Uebermittlungsdienstes. Dass die nötigen Vorkehren zur Behebung der Schwierigkeiten getroffen sind, ist selbstverständlich.

Jahresversammlung 1935 der Vereinigung Schweizerischer Feldtelegraphen-Offiziere

Samstag und Sonntag, den 18. und 19. Mai 1935, in Thun.

1. Tagesordnung für Samstag, den 18. Mai 1935:

1500 Besammlung der Kameraden Bahnhof Thun.
Anschliessend Pistolenschiessen im Stand Zollhaus Allmend Thun.

1730 ca. *Hauptversammlung im Theoriesaal der Kaserne.*
Traktanden:

a) Die statutarischen.
b) Verwendung Zivilnetz für Militärzwecke.
c) Transportmittel.

d) Preisarbeit.
e) Ausrüstung.
f) Kurse für Feld-Telegr.-Of.
g) Werkzeugetui.
h) Verschiedenes.

2000 Gemeinsam s Nachtessen im Hotel Bären und Pflege der Kameradschaft.

Unterkunft für sämtliche Kameraden in der Of.-Kaserne Thun.

2. *Tagesordnung für Sonntag, den 19. Mai 1935:*

0930 Vorträge über das «Schweizerische Kabelnetz», gehalten von den Herren Oberstlt. i/Gst. Mösch und Ing. Kaspar, G. D. PTT.

1240 *Mittagessen im Hotel Bären, Thun.*
Nachher Besuch des neuen Kriegsmuseums Schadau-Thun und kurze Dampferfahrt auf dem Thunersee.

Kameraden! Die Thuner Tagung verspricht sehr interessant zu werden. Wir erwarten unbedingt vollzähliges Erscheinen.

Anmeldungen bis spätestens am *14. Mai 1935* an Hptm. F. Meier, Blümlisalpstrasse 7, Thun.

Tenue: Uniform mit Mütze, Säbel und Pistole.

Kameradschaftlich grüssend,

Thun und *Bern*, den 20. April 1935.

Der Präsident: Hptm. *Meier.*

Der Aktuar: Lt. *Glutz.*

Turnprüfung bei der Rekrutierung 1933

Alljährlich werden bei der Rekrutierung annähernd 40 000 Stellungspflichtige einer Turnprüfung unterzogen, die Auskunft gibt über die physische Leistungsfähigkeit der ins Wehralter tretenden Schweizerjugend.

Wünschen Sie darüber Näheres zu erfahren?

Wollen Sie wissen, wie sich die Rekruten auf die einzelnen Divisionen und Kantone verteilen, wieviele von den Stellungspflichtigen tauglich oder untauglich sind, oder welchen Einfluss der Schulunterricht, das Turnen und «Sporteln» auf die körperliche Ertüchtigung unserer Jugend hat?

Oder wollen Sie erfahren, wie die Zürcher, Berner, Luzerner usw. bei der Turnprüfung abgeschnitten haben?

Interessiert es Sie zu wissen, wieviel Stellungspflichtige der einzelnen Kantone einem Turnverein oder einem Sportverein angehören, wie lange sie dabei sind, ob der turnerische und bewaffnete Vorunterricht stark besucht ist?